

Großschmetterlinge aus dem mittleren Donezgebiet 1942.

Mit 2 anatomischen Zeichnungen von Th. Albers, Hamburg-Finkenwärder.

Von G. Warnecke, Hamburg.

Die nachstehend aufgeführten Lepidopteren sind von Landgerichtsrat J. Lichtwerk, Flensburg, z. Z. Hauptmann bei einer Fliegereinheit, im August und September 1942 in der Ukraine (Donez-Gebiet) gefangen. Sie stammen sämtlich aus der Umgebung von Artemowsk, im Gebiet des mittleren Donez, etwa 100 km westlich Woroschilowgrad.

Das Sammeln konnte nach der Sachlage nur ganz nebenher betrieben werden. Trotzdem sind 64 Arten, und darunter einige sehr bemerkenswerte, gefangen worden.

Über die Beschaffenheit des Gebietes teilte mir der Sammler folgendes mit: Der genaue Fundort der Schmetterlinge ist Iwanowskoje, zirka 6—8 km westlich von Artemowsk (auf einigen Karten auch als Bachmut bezeichnet). Es ist noch kein eigentliches Steppengebiet. Dieses fängt erst etwa 80 km weiter südlich (im Süden von Stalino) an. Westlich von Artemowsk ist das Land noch ziemlich hügelig und abwechslungsreich. Die Erhebungen sind allerdings kahl und tragen nur dürftige Vegetation, zum Teil mit kalkliebenden Pflanzen, da der Untergrund vielfach Kalk ist. Die Mulden und Täler sind aber nicht wasserarm. So fließt gerade in Iwanowskoje, das in einer Mulde liegt, ein kleiner Bach, der mehrere kleine Weiher bildet. Am Rande dieser feuchten Mulde waren die Abhänge auch — allerdings nur teilweise und nur ziemlich kümmerlich — mit lichtem Wald bestanden. Dort standen Walnußbäume, Ulmen, Eichen, unmittelbar am Wasser Salix-Arten, Pappeln und Unterholz von Viburnum und Schlehen. An den Weihern wurden von Vögeln auch ein Eisvogel, eine *Totanus*-Art und der Schwarze Milan beobachtet. Zwischen Artemowsk und Stalino wird das Gebiet trockener und steppenartiger und südlich von Stalino beginnt die eigentliche Steppe mit Gräsern, Kompositen (Disteln) und vielen Borraginaceen. Gerade, weil bei Artemowsk die Landschaft nicht einseitigen steppenartigen Charakter trug, war sie in floristischer Beziehung und damit ja auch in entomologischer Hinsicht interessant. Bei genügender Zeit und vorhandenen Hilfsmitteln hätte man sicher viel Verschiedenartiges finden können. Von den gesammelten Aculeaten (Hummeln usw.) waren auch nur ein Teil typische Steppenarten.

Papilio machaon L. Falter im August häufig, Raupen im September. — *P. podalirius* L., August, einzeln.

Pieris daphidice L. August, 1 ♀ 16. 9.

Colias hyale L., August, 12. und 17. 9. — *C. edusa* F. September.

Vanessa urticae L., August.

- Pyrameis atalanta* L. — *P. cardui* L.
Polygonia c-album L.
Argynnis lathonia L. August.
Coenonympha pamphilus L. 11. 9., ♂.
Pararge aegeria (L.) *egerides* Stgr. August.
Zephyrus betulae L. August und 20. 9.
Chrysophanus virgaureae L. August. — *Chr. dispar* (Haw.)
rutilus Werneb. Ein kleines ♀ der 2. Generation, 17. 8. — *Chr.*
phlaeas (L.) *eleus* F., 30. 8.
Lycaena argus L. (Stgr.-Reb. Katalog Nr. 543), 1 ♀ 5. 8. —
L. argyrognomon Bergst. (Stgr.-Reb. Kat. Nr. 544). August und
1 ♀ 13. 9. — *L. icarus* Rott. ♂ 26. 8., ♀ 17. 9. — *L. bellargus*
Rott. häufig, ♂ und ♀, 24. 8.—20. 9.
Carcharodus altheae Hb. 2 ♂ 4. 9.
Augiades sylvanus Esp. August.
Smerinthus ocellata L. 1 Raupe.
Macroglossa stellatarum L. August.
Acronycta rumicis L. 16. 9.
Agrotis obscura Brahm. Nicht selten, 10. 8.—6. 9. —
A. segetum L. 12. 8.
Mamestra brassicae L. häufig im August. — *M. trifolii* Rott.
27. und 31. 8.
Dianthoecia melanochoea Stgr. (S. Seitz, Suppl., S. 182).
Ein stark geflogenes ♂, 19. 8., vielleicht eine neue Rasse. Die
Genitalarmatur ist von Th. Albers, Hamburg, untersucht, die
Bestimmung durch Ch. Boursin, Paris, sichergestellt.

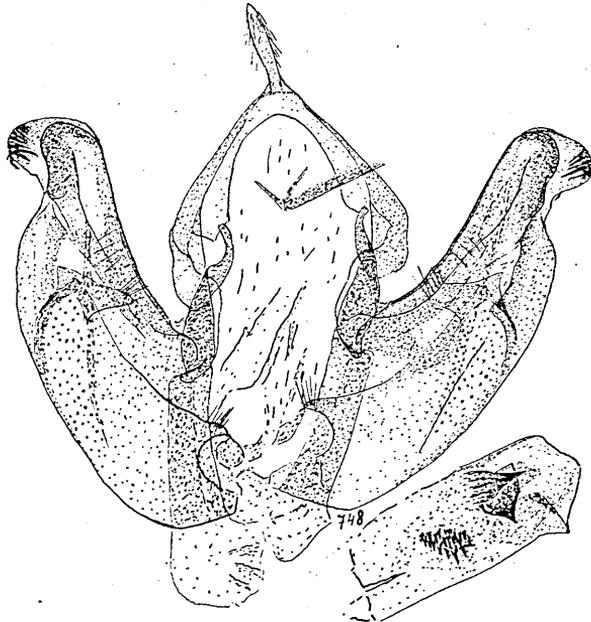


Fig. 1. ♂ Genitalarmatur der *Dianthoecia melanochoea* Stgr. (Präp. 748).

Valeria spilogramma Rbr. (*Sidemia spilogramma*, Seitz, III, S. 178). 1 ♂, 20. 9. Ein faunistisch sehr interessanter Fund. Bisher bekannt von Sarepta an der Wolga, Taganrog und von Asien.

Hadena abjecta Hb. Ein sehr großes dunkles ♀, 8. 8.

Oncocnemis confusa Frr. 1 ♂ 30. 8. Auch von Sarepta beschrieben. Die Genitalarmatur ist untersucht.

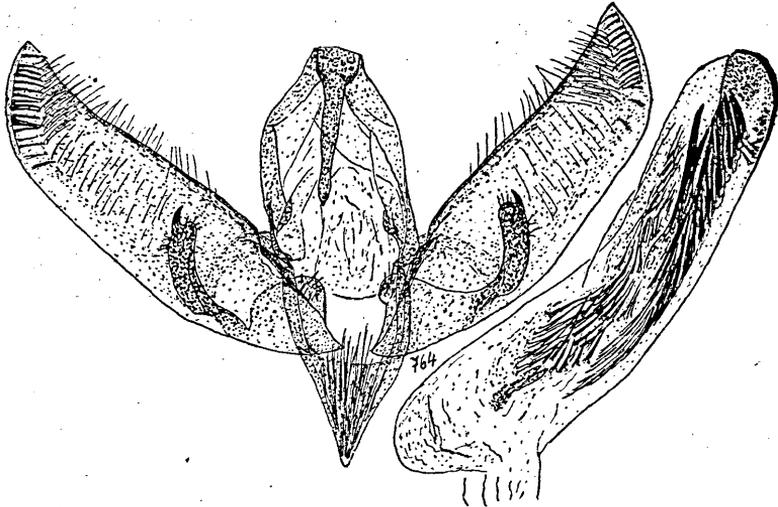


Fig. 2. ♂ Genitalarmatur der *Oncocnemis confusa* (Präparat Nr. 764).

Hydroecia fucosa Frr. 1 ♂, 13. 8.

Leucania pallens L. 28. 8.

Gortyna ochracea Hb. ♂, 8. 10. und 11. 9.

Cucullia absinthii L. 1 ♂ 1. 8. — *C. umbratica* L., ♂, 1. 9.

Heliothis scutosus Schiff. 14. 8.—12. 9., häufig. — *Hel. maritima* Grasl. subsp. *bulgarica* Draudt. 25. 8. Zwei Stücke dieser großen Rasse liegen mir auch von Dnjepropetrowsk (17. 7., Lichtwerk leg.) vor. Der Unterschied gegenüber *H. dipsaceus* L. ist auffällig.

Mycteroplus puniceago B. 13. und 17. 8. Eine bekannte südrussische Steppenart. Das eine Stück ist satt orangebraun überdeckt, = n. ab. *brunneago* Warn. (Ent. Z., Frankfurt a. M., 56. Jahrg., 1942/43, S. 227).

Acontia lucida Hfn., häufig, 29. 7.—14. 8. Ein Stück gehört der f. *albicollis* F. an. — *A. luctuosa* Esp. 10., 13. und 14. 8.

Erastria pusilla View. August.

Emmelia trabealis Sc. 9. und 10. 9.

Abrostola triplasia L. 16. 8.

Plusia moneta F. August. — *Pl. chrysitis* L. 11. 8. — *Pl. gutta* Gn. (*confusa* Steph.). 27. 8.—19. 9., häufig.

Plusia gamma L. 23. 8.

Euchloris prasinaria Ev. 6.—11. 9., nicht selten.

Acidalia rubiginata Hfn. August. — *A. ornata* Sc. August.
— *Ac. violata decorata* Bkh. August.

Timandra amata L. August, „unheimlich häufig“.

Lythria purpuraria L. (die Art mit zwei Binden). 4. 8. bis 18. 9.

Mesotype virgata Rott. 10. 9.

Larentia galiata Hb. 13. 8. — *L. comitata* (L.) var. *moldavinata* Car., 12. 8., einige Falter.

Phibalapteryx polygrammata Bkh. Ein Stück 28. 8.

Eup. subnotata Hb. 14. 8.

Eubolia arenacearia Hb. gen. *aest. flavidaria* Ev. 13. u. 14. 8.

Spilosoma menthastri Esp., „massenhaft“ im August. —

Sp. urticae Esp. 10. 8.

Anschrift des Verfassers: Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32.

Die systematische Stellung der *Cidaria oxybiata* Mill. (Lep. Geom.)

(Mit 3 Zeichnungen.)

Von G. W a r n e c k e, Hamburg.

Gelegentlich der Untersuchung der *Cidaria disjunctaria* Lah. durch Th. Albers, Hamburg-Finkenwärder, und mich haben wir auch die *Cid. oxybiata* Mill. in die Untersuchung einbezogen.

Oxybiata wurde früher zwischen *galiata* Hb. und *rivata* Hb. gestellt. Auf Grund der Angaben von Fr. Wagner (Wien) wurde sie dann als Form zu *disjunctaria* Lah. gezogen (Seitz, Suppl., Band IV, S. 124). Aber in den Nachträgen S. 247 sagt Prout, die Entdeckung dieser Form auf Sizilien, an einem Fundort zusammen mit *disjunctaria scoriaria*, lasse vermuten, daß sie schließlich eher eine besondere Art als eine Form von *disjunctaria* sein werde. Diese Vermutung hat sich in vollem Umfang als zutreffend erwiesen. Die Genitalarmatur weicht von derjenigen der anderen Arten eindeutig ab.

Mit *galiata* und *rivata* besteht überhaupt keine Verwandtschaft; es genügt, auf die Abbildungen der Genitalarmaturen dieser beiden Arten bei Pierce zu verweisen.

Oxybiata gehört zu den Arten, welche das von Pierce (p. 80) Calcar genannte, von der Juxta ausgehende, im Endteil verbreiterte und mit starken Haaren versehene Gebilde besitzen.

Die anatomischen Unterschiede gegenüber *disjunctaria* und *fluctuata* L. sind aus den nächstehenden Zeichnungen von Th. Albers, Hamburg-Finkenwärder, ohne weitere Erläuterungen ersichtlich.

Aus diesen Zeichnungen ergibt sich auch, was hier nur beiläufig bemerkt werden soll, daß sich die Genitalapparate der äußerlich im allgemeinen ohne Schwierigkeit zu trennenden Arten *disjunctaria* und *fluctuata* recht ähnlich sehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Großschmetterlinge aus dem mittleren Donezgebiet 1942. Mit 2 anatomischen Zeichnungen von Th. Albers, Hamburg-Finkenwärder. 115-118](#)